

# Lohnt sich Lehramt nur für "Familienmenschen"?

**Beitrag von „ISD“ vom 23. April 2024 21:56**

## Zitat von Meer

Teilweise tatsächlich Dinge wie oben so geschrieben wurden.

Ich könnte doch ohne Probleme früh anfangen, ich hätte ja keine Kinder morgens zu versorgen und überhaupt hätte ich keine Ahnung, wie so ein Morgen mit Kindern aussieht und da hätte ich ja schon Rücksicht drauf zu nehmen. (Ich kann aus gesundheitlichen Gründen eben tatsächlich nicht ohne Probleme jeden Morgen so früh anfangen und habe inzwischen auch erwirken können, dass man mir da einmal die Woche entgegenkommt, aber eben genau dieses eine Mal und wenn es mal nicht passt, muss ich damit leben, KuK mit Kindern wird der Plan dann noch mal geändert. Gesundheit ist eben nicht viel wert. Ich will darüber auch nicht meckern, hinterlässt nur ein blödes Gefühl.)

Es gab schon so viele Sprüche, was wir KuK ohne Kinder nicht ganz selbstverständlich als zusätzliche Aufgabe übernehmen könnten, weil wir ja eben keine Kinder haben und somit scheinbar auch keinen Anspruch auf Freizeit oder so.

Oder auch Sätze wie, Kinder sind doch so eine Bereicherung, also, du solltest dir das echt nochmal überlegen. (Vielleicht hätte ich ja gerne Kinder gehabt, wer weiß?)

Wer soll denn dann für uns sorgen, wenn ihr jetzt alle keine Kinder mehr bekommt?

Also ganz ehrlich, jetzt erzähl mir bloß nichts von Stress oder viel zu tun. Also bei uns mit den Kindern ..... Das kannst du alles überhaupt nicht nachvollziehen.

Wenn meine persönliche Geschichte und daraus resultierende gesundheitliche Aspekte nicht so sensibel wären, manchmal würde ich echt gerne sagen, wir können gerne mal einen Tag tauschen, du bekommst meine Päckchen und ich deine und dann schauen wir mal, ob die einen soviel leichter sind als die anderen.

Und das nicht, weil ich Mitgefühl oder sonst was möchte, sondern weil ich mir oft denke, Menschen werden erst mal Gründe haben, warum sie sich etwas wünschen, sicherlich gibt es überall auch Menschen, die sich etwas wünschen, um es möglichst einfach zu haben und sich ein leichtes Leben zu machen. Aber wenn wir ehrlich sind, auch wenn die Gründe Gesundheit oder Kinder sind, erleichtern uns gewisse Möglichkeiten eben auch das Leben, weil wir uns nicht um Betreuungsalternativen kümmern müssen oder der Start etwas entspannter ist, weil es weniger Aspekte gibt,

die sich negativ auf die Gesundheit auswirken oder was auch immer. Manchmal würde einfach ein bisschen mehr leben und leben lassen und weniger jammern, wie schlimm doch insbesondere das eigene Leben ist echt helfen.

Und damit streite ich auch niemandem ab, dass ein Leben mit Kindern viele Herausforderungen und Hürden hat. Das Leben hat aber auch viele andere Herausforderungen, die wir oft vielleicht gar nicht kennen. Daher braucht es eben Kompromisse von allen Seiten.

Und wenn auf der einen Seite diese Eltern KuK (es sind ja auch nicht alle KuK mit Kindern so) dann auch noch sagen, man solle doch bitte keine Frauen mehr im gebärfähigen Alter einstellen, die würden dann ja bald in Elternzeit gehen und nur Teilzeit wieder kommen, dann fehlen mir manchmal einfach nur noch die Worte. Freue mich dann darüber, wenn auch die Männer in Elternzeit gehen 😊

Und wir sind ein sehr kleines Kollegium, daher weiß man vergleichsweise viel über die KuK. Von manchen auch durchaus gefühlt alles, auch wenn man es gar nicht wissen will. Ich persönlich halte mich da allerdings sehr zurück. Ist meine Entscheidung wer was aus meinem Leben weiß. Muss doch nicht das ganze Kollegium wissen, wo ich wie lange im Urlaub war oder wie lange ich verheiratet bin.

Alles anzeigen

Schade, dass deine Kolleg\*innen so unsensibel sind. So einige Fragen oder Unterstellungen/Vorwürfe sind nicht angebracht.

Auf der anderen Seite muss ich aber auch anmerken, dass die Belastungen, die manche Kinderlosen haben, die du selbst auch benennst, vor Menschen mit Kindern auch nicht automatisch Halt machen müssen. Es gibt nicht immer ein entweder oder. Und ja, wenn man keine Kinder hat, kann man es nicht ansatzweise nachvollziehen, was es bedeutet. Das ist kein Vorwurf, sondern eine Tatsache, die man als solche einfach auch glauben und annehmen darf.

Ich denke, dass miteinander im Gespräch zu bleiben, und jedem seine Bedarfe und Bedürfnisse zuzugestehen und versuchen sich gegenseitig zu unterstützen am wichtigsten sind. Leider wird aber eher versucht sich zu überzeugen, wem es noch schlechter geht oder wer es schwerer hat.